

Historische Paramente

Grundsätzlich gilt:

- **Liegende Aufbewahrung** ist besser als hängende!
- Nur wenige Stücke übereinander legen.
- Nie Vorderseiten, v.a. **Stickereien und Gewebe** mit Metallfäden aufeinanderlegen; Gewänder nicht umdrehen und mit nach außen liegendem Futter aufbewahren.
- Als **Zwischenlagen** Leinen- oder Baumwolltücher bzw. säurefreies Seidenpapier*³ verwenden.
- Nicht falten! Schultern und gefaltete Stellen **aufpolstern**, um Brüche im Gewebe zu verhindern (Schulterrollen oder säurefreies Papier).^{*3}
- Schubladen mit **Leinen, unbehandelter Baumwolle** oder **Polyestervlies***³ auslegen.

Hängende Aufbewahrung

(locker hängen, nicht zu eng!)

- Formgerechte, speziell entwickelte **Paramentenbügel***⁴ verwenden.
- **Schutzhüllen** aus Leinen, Baumwolle oder schadstofffreiem Polyethylenvlies „Tyvek“*³ verwenden, keine Kunststoffhüllen, sie verhindern den Luftaustausch!
- **Fahnen und Fastentücher** liegend aufbewahren, insbesondere schwere und beschädigte. Kleinere ggf. hängend.
- Bei **gerollter Lagerung** Bildseite nach außen.

Allgemein zu beachten

- **Trocken und gut durchlüftet** aufbewahren.
- Als **Mottenschutz** Lavendelsäckchen und/oder Zedernholzstücke verwenden.
- Kelchwäsche nach Gebrauch gut trocknen lassen.

*³ **Säurefreies (Seiden-)Papier** und **Polyethylenvlies „Tyvek“** erhalten Sie z.B. unter www.klug-conservation.de oder unter www.deffner-johann.de.

*⁴ **Paramentenbügel** erhalten Sie z.B. unter www.paramente.de/paramentenbuegel.

Allgemeine Hinweise

Objekte **regelmäßig kontrollieren** (übermäßige Verschmutzung, Schimmel, Schädlingsbefall, Korrosion).

Bei Schimmelbefall, Konservierungen und Restaurierungen wenden Sie sich bitte an die Stabsstelle Erzdiözesanbaumeister.

Lüften

Lüften kann und sollte gezielt eingesetzt werden, um die relative Luftfeuchtigkeit zwischen 40% und 60% zu halten Kondensatbildung in Abhängigkeit zur relativen Luftfeuchte, d.h.:

- Im Frühjahr: Kühle Räume bei warmer Außenluft geschlossen halten.
- Im Sommer: Bei heißer, feuchter Außenluft nicht lüften, optimal morgens oder nachts Stoßlüften.
- Im Winter: Bei kalter, trockener Außenluft lüften.

Heizen

Grundsätzlich gilt:

Langsam auf- und abheizen (0,5 -1° C pro Stunde).

Richtwerte für Heizungseinstellung

- Grundtemperatur: **8 °C** / Höchsttemperatur **max. 14 °C**.
- Die Temperatur hat direkte Auswirkung auf die relative Luftfeuchte und kann so gezielt zu deren Regulierung genutzt werden.

Reinigung

Zur Reinigung des Kirchenbodens **höchstens nebelfeuchte Tücher** benutzen. Zu viel Wasser setzt sich in Steinritzen ab, führt zu Absprengungen und Ausblühungen und wird von Holzsockeln aufgesogen und begünstigt Schimmelwachstum.

Kirchenschmuck

- Bevorzugt **Schnittblumen** verwenden (Symbolgehalt!), Topfpflanzen nur in Ausnahmefällen, Staunässe und Gießwasser führen zu Feuchteschäden.
- **Blumenschmuck** am besten vor dem Ambo platzieren. Auf Sockeln und Tischen Untersetzer (z.B. aus Glas) verwenden, regelmäßig anheben und trocknen. **Abstand** zum Objekt halten.
- Empfehlenswert ist der Einsatz von **rußarmen Kerzen**.
- Opferlichter können mit nachfüllbaren Wachseinsätzen bestückt werden. Ausgebrannte Becher*⁵ werden kostenfrei zurückgenommen und wieder verwendet.
- Stets **Abstand** zu den Objekten wahren – Brandgefahr, Wachstropfen, Verrußung.

*⁵ Wiederverwendbare Becher für **Opferlichter** und **Wachseinsätze** sind u.a. bei der Fa. Schlösser (www.kerzenschloesser.de) oder der Fa. Cerion zu beziehen (www.cerion.de).



Pflege des kirchlichen Kunstgutes



Bei Fragen, Anregungen und zur Beratung stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung.

Erzbistum Köln | Generalvikariat
Stabsstelle Erzdiözesanbaumeister

Dr. Anna Pawlik, Kunsthistorikerin
Telefon 0221 1642 1239
anna.pawlik@erzbistum-koeln.de

Liturgische Geräte, Paramente, Skulpturen und Gemälde usw. im Kirchenraum dienen oft seit Jahrhunderten dem Gottesdienst und der Andacht. Sie sind Zeugnisse gelebter Frömmigkeit und Teil des historisch-künstlerischen Erbes der Kirche vor Ort. Ihre Pflege, Nutzung und Erhalt liegen in der Verantwortung der Kirchengemeinden als Eigentümer und werden unterstützt von der kirchlichen Denkmalpflege im Erzbischöflichen Generalvikariat.

Äußere Einflüsse wie Klimaschwankungen, Materialalterung, Korrosion, Schimmel und Verschmutzung beeinträchtigen ihr Erscheinungsbild und können die historische Substanz nachhaltig beschädigen.

Gezielt beraten wir vor Ort und stehen Ihnen bei Fragen zur Ausstattung zur Verfügung:

- *Konservierung und Restaurierung*
- *Wartung und Pflege*
- *Aufbewahrung und Sicherung*
- *Ausleihe*
- *Neuanschaffung und Abgabe*
- *Liturgische Umgestaltung*
- *Finanzierung*



Die kirchliche Ausstattungsrichtlinie (kAR) des Erzbistums Köln finden Sie unter www.erzbistum-koeln.de/erzbistum/generalvikariat/amtsblatt/.

Skulptur

Skulpturen aus Stein und Holz, Altarretabel, Möbel, Leuchter

- Vorsichtige **Reinigung nur bei unversehrten Oberflächen** und trocken, mit weichen Pinseln*¹, da feuchte Reinigung die Farbfassung und Goldauflagen zerstört.
- Regelmäßig auf **Schädlingsbefall und Schimmelablagerung** kontrollieren – Schimmel findet in Staub- und Schmutzablagerungen den idealen Nährboden.
- **Verhüllen** der Objekte nur mit Leinen- oder Baumwolltüchern. Durch Plastikfolien kann die Feuchtigkeit nicht entweichen.

Objekte vor direkter Sonneneinstrahlung schützen.

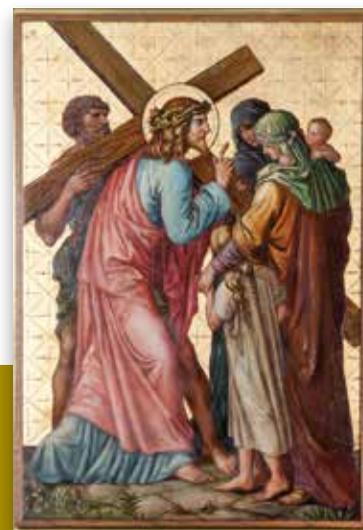
*¹ Weiche Ziegenhaarpinsel zum Entstauben erhalten Sie im Künstlerbedarf. Für höher hängende oder stehende Objekte eignen sich **Staubwedel aus Straußenfedern** (z.B. Manufactum GmbH).



Gemälde



- **Vor direktem Sonnenlicht schützen.**
- **Nur am Rahmen** mit Baumwollhandschuhen anfassen.
- **Niemals** über einem **Heizkörper/Luftauslass** oder an nicht isolierten Außenwänden anbringen.
- Hängung mit **Abstand zur Wand** (ermöglicht Luftzirkulation).
- Lagerung immer **stehend**, Vorderseite an Vorderseite mit einem Karton als Zwischenlage.



Liturgische Geräte

- Eine Handhabung **außerhalb der Liturgie** sollte mit **Baumwollhandschuhen***² erfolgen, da Handschweiß Korrosion auf allen Metalloberflächen verursacht.
- Kelche, Ziborien und Messkännchen nach Gebrauch **mit Wasser ausspülen** – nicht eintauchen – und sanft mit einem weichen Baumwolltuch vollständig trocknen. Häufiges oder kräftiges Putzen führt zum Abrieb der Vergoldungen/Versilberungen oder birgt das Risiko von mechanischen Schäden.
- **Sidol** und **andere handelsübliche Reinigungsmittel** sind für alle Metallobjekte **nicht geeignet**, da sie grobe Schleifmittel enthalten. Diese greifen die Oberflächen an. Reste der Putzmittel lagern sich in Vertiefungen und führen hier zu Schäden.
- Heiße Rauchfässer nicht zur schnellen Abkühlung ins Wasser stellen, da sich das Metall verzieht. Das Rauchfass **langsam auskühlen** lassen.
- **Weihrauchreste** können mit Spiritus oder Isopropanol (z.B. aus der Apotheke) entfernt werden.
- Liturgische Geräte immer **stehend** aufbewahren.
- Zur Aufbewahrung sollten **Futterale oder Leinenhüllen** verwendet werden.
- Bitte sehen Sie von **Neuvergoldungen** ab. Sie zerstören die historische Substanz unwiederbringlich.

*² **Handschuhe aus Baumwolle** sind in Drogerien erhältlich.

